© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Schwarzdrossel (*Turdus merula*), bei Windenburg und Rossitten sonst sehr spärlich, im XI. 1937 zahlreicher als in anderen Jahren und auch bei Kältesturz nicht verschwindend.

Im ganzen für den Vogelzugbeobachter in Ostpreußen ein etwa durchschnittlicher Herbst, ganze Anzahl Ostwindtage begünstigt den Durchzug, läßt aber vieles ungesehen vorbeikommen. Limicolen finden ungünstige Wasserstände im Spätsommer. Starke Kälte kommt erst spät (auf Haff ab 6. XII geschlossene Eisdecke).

Auch in anderen Gebieten für den Vogelzug günstige und für die Beobachtung weniger gute Verhältnisse. So z. B. in Myslowitz — jedenfalls zuerst — auffallend schwacher Zug (Natorp). Auf Helgoland sind manche sonst sehr zahlreich vorkommende Arten auffallend wenig vertreten, z. B. Gartenrotschwanz (*Ph. phoenicurus*), Feldlerche (*Alauda arvensis*), Amsel (*Turdus merula*). Aus dem westlichen Oldenburg schreibt H. Bohlken Mitte XI. von dem warmen und trockenen Herbst und dem geringeren Vogelleben; „der Nachschub aus dem Norden fehlt". Inwieweit das Wetter auf den Zug der nordischen Durchzugsvögel von Einfluß war, läßt sich im Augenblick noch nicht sagen. Es sei jedenfalls vermerkt, daß innerhalb Deutschlands der ganze Herbst, ja sogar die Monate von April an, mehr oder weniger zu warm und teilweise auch ungewöhnlich trocken waren. **Schriftleitung.**

Schrifttum.

Allgemeines.

Beneden, A. van. Les oiseaux diurnes la nuit; Gerfaut, Brüssel, **27**, 2, S. 103—108. — Mit Angaben auch über Nachtzug.

Blohm, W. Der Jäger als Naturforscher; Deutsche Jagd 1937, 35, S. 637. — Mit Angaben über Vogelzug (Orientierung).

Bonnet. Le gibier migrateur dans l'Afrique française du Nord; Chasseur français 568, Juli 1937, S. 437. — Einige beachtliche Angaben über Wachteln und Störche. In Constantine auf den Dächern des Eingeborenenviertels etwa 50 Storchpaare, die im II ankommen und in den ersten 14 Tagen des VIII abziehen. Sie kommen sehr erschöpft an und liegen ganze Tage bewegungslos auf den Nestern [beachte aber Triebhandlung hartnäckiger Nestbesetzung im Sinne einer Erwartung des Partners! Sch.] und stehen in Gruppen unbeweglich auf den Feldern, während nach einigen Tagen lebendige Bewegung herrscht. Ein Pressebericht 1933 aus der weit südlich liegenden Oase Ouargla meldet für März die Ankunft von rd. 50 Störchen. Die Einwohner (Ksouriens négroïdes) lauern ihnen auf und haben Erfolg, wenn die Störche getrunken haben (à éclater, zum Platzen), da sie dann angeblich nicht mehr auffliegen können; das Fleisch wird sehr geschätzt. — Wenn schon die Störche durch die Wüstenreise erschöpft sind und die Wachteln aus Frankreich (700 km Seestrecke) entkräftet ankommen, sollten die in Nordafrika erscheinenden Wachteln (*C. coturnix*) die 3000 km Sahara bis zum Niger bewältigen? Ein Jagdbericht aus Senegal meldet Vorkommen von Wachteln in Senegal am K.-Verde und zwischen Dakar und St.-Louis von XII bis II (kein Nisten), dagegen trafen Jagdreisen Constantine-Niger und in SO-Senegal keine Wachteln. Schüz.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Brunner, E., u. a. Verf. Ueber die Sammlung und Aufzeichnung von Feldbeobachtungen; Orn. Beob., Bern, **35**, 1, S. 11—14.

Bussmann, J. Biologische Beobachtungen über die Entwicklung der Schleiereule; Schweiz. Archiv f. Orn., Bern, **1**, 9, S. 377 bis 390 (mit Abb.). — Wichtige Arbeit über den Entwicklungsgang der jungen *Tyto alba guttata,* mit genauen Einzelheiten und weiteren Beobachtungen über die Lebensweise, auch Ringfunden. Gehecke können künstlich verlegt werden (z. B. auf 100 m) und werden von den Altvögeln weitergepflegt. Schwierige Zufluglinien im Kirchturm werden auch bei völliger Dunkelheit bewältigt.

De Nederlandsche Vogels. Determineerlyst, Kenmerken, Korte Beschrijving en Veldkenmerken, Broedgegevens, Verblijf, Verbreiding buiten Nederland en geographische Vormen van alle Tot nu Toe in Nederland in het Wild waargenomen Vogelsoorten, bewerkt door Dr. C. Eykman, P. A. Hens, Ihr Dr. Ir F. C. van Heurn, Dr. C. G. B. ten Kate, J. G. van Marle, G. van der Mer, M. J. Tekke. en Tsj. Gs. de Vries, Eerste Deel (Raaf-Koekoek); 1937, Wageningen (Wageningsche Boek- en Handelsdrukkerij, N. V.), 8°, 381 S., zahlreiche Textabb. (Preis geb. f. 8.—). Wie schon aus dem Untertitel hervorgeht, bringt dieses Handbuch der niederländischen Vögel — wie man es auch nennen könnte — „Bestimmungsliste", „charakteristische Merkmale", Kurze Beschreibung und feldornithologische Kennzeichen, „Vorkommen", „Verbreitung außerhalb Hollands und geographische Formen aller bis jetzt dort beobachteten Arten". Die beiden letzgenannten Abschnitte enthalten meist sehr viele Angaben und Daten über Vogelwanderungen und berücksichtigen auch die Beringungsergebnisse, nicht nur die holländischen. — Von den meisten Arten ist der Kopf abgebildet (schwarzweiß), und auch sonst werden eine ganze Reihe erläuternder Textabbildungen gebracht, vor allem im vorausgehenden „Schlüssel", der sich in erster Linie an Nichtfachleute wendet. — Das wertvolle Werk wird sicherlich auch von Ausländern gern benutzt werden, die sich schnell über die holländische Vogelwelt unterrichten wollen. R. Drost.

Dobben, W. H. van. Voorjaarstrek over Nederland (11. publicatie van het „Vogeltrekstation Texel"); Limosa (Org. Club Nederl. Vogelk.) **10**, 3, 81—97, 3 Abb. — Wiederum liegt uns — als 11. Veröffentlichung der „Vogelzugstation Texel" — eine Bearbeitung des Vogelzuges über Holland vor, diesmal über den Frühjahrszug. Durch seine geographische Lage, durch Umfang und dichte Besiedlung ist Holland fraglos geeignet für Beobachtungen und Studien der Vogelwanderungen in einem abgeschlossenen Gebiet. Es ist aber erst durch das besonders große Interesse für Vogelkunde und Vogelschutz in diesem Lande und die dadurch bedingte hohe Zahl von Vogelkennern, vor allem aber durch die vorzügliche Organisation seitens berufener Ornithologen und die Vogelwarte Texel möglich geworden, daß der Verlauf des Vogelzuges über Holland so verhältnismäßig gründlich erfaßt und untersucht wurde. Die Ergebnisse, die in der bewährten sorgfältigen Form dargestellt sind, interessieren — abgesehen vom eigenen Lande — nicht nur die benachbarten Ornithologen, z. B. aus den Anliegerstaaten der Nordsee, sondern jeden Vogelforscher, der sich mit der Phänologie des Vogelzuges, mit ihrer Abhängigkeit von geographisch-topographischen und allgemeinen äußeren Faktoren befaßt. — Diesmal sind Beobachtungen während des März und April aus den Jahren 1933—1937 verarbeitet. Behandelt werden hauptsächlich der Star und Buchfink und Bergfink. Von den Ergebnissen seien die folgenden genannt: Die Unterschiede

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

zwischen Herbst- und Frühjahrszug, die sich bei den Beobachtungen zahlenmäßig und bezüglich der Richtung ergeben, haben z. großen Teil geographische Ursachen. Im verschiedenen Verhalten (Richtung) sind verschiedene Populationen (südschwedische, baltische Stare) zu erkenen. Beim Zug des Buchfinken zeigt sich deutlicher, daß diese Art baumloses Gebiet möglichst meidet and hierdurch von ihrer eigentlichen Richtung wesentlich abgelenkt werden kann. R. Drost.

Glasewald, K. Vogelschutz und Vogelhege. 8°, 295 S., 106 Abb., Berlin 1937, geb. 8 M. — Gute und vielseitige Darstellung, mit besonderer Würdigung der Großvogelwelt. Sehr erwünscht die Uebersichten über Vogelfreistätten, über Mageninhalte, über Gesetze und Verordnungen. Auch Zugvogelschutz (Lenchttürme, Entenkojen usw.) und Beringung sind einbezogen.

Godyń, Z. Beobachtungen des Vogelzuges in den Jahren 1925—1935 in Bestwina, Bez. Biała, Wojewodschaft Kraków; Kosmos S. A. **62**, 12, 1937, 4°, 24 S. Zoologisches Institut d. Technischen Hochschule Lwów (Lemberg), polnisch mit deutscher Zusammenfassung. — Es werden die Ergebnisse 10jähriger sorgfältiger Beobachtungen an 20 teils charakteristischen, teils selteneren Vogelarten der genannten Gegend während des Frühjahr- und Herbstzuges ausführlich angegeben. Die ersten Ankunftszeiten der einzelnen beobachteten Arten im Frühling stellen sich, wie folgt dar: *Alauda arvensis*, dann im März *Sturnus vulgaris*, *Vanellus vanellus*, *Fringilla coelebs*, *Larus ridibundus*, *Turdus merula*, *Podiceps nigricollis*, *Fulica atra*, *Capella gallinago* und *Motacilla alba*. Später im April kommen *Columba palumbus*, *Ph. phoenicurus*, *Muscicapa striata*, *Hirundo rustica*, *Motacilla flava*, *Cuculus canorus*. Erst Anfang Mai erscheinen *A. apus* und *O. oriolus*. Weiter wird auf Grund zahlreicher Beobachtungen der Zusammenhang zwischen der Verschlechterung der Wetterlage in den einzelnen Beobachtungsjahren und dem Erscheinen der ersten Durchzügler und der Hauptmasse der Vögel erwähnt und besprochen. Schließlich sind die Beobachtungen über den Zug des Buchfinken und des Stares von Interesse. Die Arbeit stellt einen erfreulichen Beitrag zu den aus den Beringungsversuchen bekannten Tatsachen dar.

Graf Wodzicki.

Hafemann, D. Der Vogelzug auf der Südhalbkugel; J. Orn. Berlin **85**, 4, S. 679. — Kurzer Bericht über einen Vortrag vor der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft.

Heinemann, E. Durch Süßwasserfische übertragene Parasiten als Ursache des Möwensterbens; Deutsche Jäger, Mchn., **59**, 35, S. 563. — Der leider soeben verstorbene Assistent am Institut für Schädlingsforschung der Univ. Königsberg in Rossitten (Dir. Prof. Dr. Szidat) berichtet ausgehend von dem Fischsterben im Kurischen Haff 1937 von den Folgen und Vorgängen solcher Erkrankungen. Der Entwicklungsgang der beteiligten Trematoden ist am Beispiel von *Hemistomum spathaceum* erläutert. Die Hauptverluste bei den Möwen treten durch *Cotylurus platycephalus* und *C. variegatus* ein. Gute Abbildungen ergänzen den Text.

Hennings, H. Der Vogelzug im Stromspaltungsgebiet der Elbe und seine örtlichen Erscheinungen in Beziehung zur Wetterlage; Abh. und Verh. d. Naturwiss.Ver. in Hamburg — N. F. Bd. I, 1937, S. 113—193, 3 Taf. und 7 Abb. — Diese inhaltsreiche Arbeit hat nicht nur örtliche Bedeutung, wie man nach dem Titel vielleicht vermuten könnte. Sie stellt eine Fundgrube wichtiger Daten dar — sei

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

es über Ankunft, Abzug, Leitlinienzug, Zug gegen den Wind usw., sei es vor allem über Fragen nach Beziehungen zwischen Zug und Witterung, — die Verf. seit etwa 1920 mit großer Sorgfalt ermittelt hat. Von allgemeinerer Bedeutung sind auch die hauptsächlichen Ergebnisse. Zahlreiche Vögel werden im Frühjahr durch die Elbe streckenweise von ihrer Zugrichtung abgelenkt, sodaß bei Hamburg die vorherrschende Zugrichtung von WNW nach SOS verläuft. Die eingehenden Untersuchungen über das Wetter und seine Einwirkungen über den Zug, die durch Darlegung der wichtigsten meteorologischen Grundlagen, durch Wetterkarten und eine Reihe wichtiger Tabellen und Diagramme erläutert werden, unterstreichen stark die Theorie vom Einfluß warmer bezw. kalter Luftströmungen auf den Vogelzug. „Die verschiedenartigen Luftfronten der barometrischen Minima regeln den Zug (im Frühjahr). Die Warmluft der Vorderseite bedeutet Zugantrieb und beschleunigt den Zug. Die kalte Rückseitenströmung bremst den Zug oder bringt ihn — wenn auch nur vorübergehend — vollends zum Stillstand". Im Herbst bringen polare Rückseitenströmungen im Rücken über Skandinavien nach SO abziehender Tiefdruckgebiete in den nächsten Tagen stärkeren Vogelzug. — Da es aus räumlichen Gründen unmöglich ist, hier auf alle Einzelheiten einzugehen, sei nur noch das Inhaltsverzeichnis auszugsweise wiedergegeben. I. Einleitung, II. Allgemeines über den Vogelzug: A. Arten, B. Allgemeine Erscheinungen (1. Tag- und Nachtwanderer, 2. Zugformen, 3. Höhe und Schnelligkeit, 4. Zugrichtung und Zugstraßen, 5. Zug gegen Wind, 6. Zug bei unsichtigem Wetter), C. Besondere Erscheinungen im Beobachtungsgebiet (1. Zug zum Schlafplatz, 2. Winterquartier, 3. Invasionsvögel, Irrgäste und seltene Durchzügler), III. Der Vogelzug in Beziehung zur Wetterlage: A. Geschichtliches, B. Die meteorologischen Verhältnisse des Gebietes, C. Ankunfts- und Abzugsdaten der Brutvögel im Elbinselgebiet, D. Der Zug einiger bemerkenswerter Arten (1. Weißstorch, 2. Kranich, 3. Kiebitz), E. Verhalten der Durchzügler in Beziehung zur Wetterlage (1. Der Durchzug und die örtlichen Wetterverhältnisse a) Allgemeines, b) im Frühjahr [Massenzug, Rückzug, Zugausfall], c) im Herbst [Zwischenzug, Der Zug im Oktober, Winterflucht], 2. Der Durchzug und die Großwetterlage a) im Frühjahr [Massenzug, Einwanderung spät ziehender Arten, Kurze Rast und Zugunterbrechung], b) im Herbst [Massenzug, Wetterkatastrophen, Periodischer Zug der Wildgänse]), IV. Auslösung und Ursachen des Zuges, V. Zusammenfassung und Ergebnisse, VI. Literaturverzeichnis.

R. Drost.

Jäger vom Rhein, Instinkt oder Verstand? Deutsche Jagd 1937, 37, S. 665—667. — Unrichtige Deutungen über Instinkt und Verstand bei der Tierwelt; hier erwähnt weil auch nähere Angaben über Vogelzug.

Jahrbuch der Deutschen Jägerschaft, herausgeg. vom Reichsbund „Deutsche Jägerschäft", 2, 1936/37. 272 S., Abb., 8°, Berlin 1937, Geb. 4.—. — Mit Angaben über die Abschußzahlen von Wild, auch Enten, mit Bericht über die Forschungsstätte „Deutsches Wild" Werbellinsee und mit vielen verwaltungsmäßig wichtigen Zusammenstellungen.

Lucanus, Fr. von. Deutschlands Vogelwelt. 4°, 310 S., Berlin 1937, geb. 22.— M., mit 56 farbigen Tafeln.

Meiklejohn, R. F. Determinism and norm in Bird Biology Schweiz. Archiv Orn., Bern, 1, 9, S. 414—416. — Beobachtungen und Gedanken zur Gelege-Stärke, wiederholt an Vogelzugfragen anknüpfend.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

MENDHEIM, H. Parasit und Wirt; Verh. Orn. Ges. Bayern **21**, 2, S. 236—238. — Beginn einer Referatenreihe über Innenschmarotzer bei der Vogelwelt, mit Beziehungen zu Vogelzug (SZIDATsche Seeschwalben).

NIETHAMMER, G. Ueber die Beziehungen zwischen Flügellänge und Wanderstrecke bei einigen europäischen Singvögeln; Arch. Naturgesch. N. F. **6**, 4, S. 519—525. — Vergleich mitteldeutscher Brutvögel mit nördlichen Vertretern der gleichen Art — Oie-Durchzügler, finnische Vögel — ergibt, daß die nördlichen Vertreter der gleichen Art nicht nur den spitzeren Flügelschnitt haben, sondern auch durchschnittlich längere Flügel unabhängig von der Körpergröße, als Anpassungen die stärkere Beanspruchung (und nicht etwa nach der BERGMANNschen Regel, denn dann müßten die Gewichte entsprechend wachsen). Es gibt aber auch Ausnahmen, bei denen bisher ein Unterschied nicht festzustellen ist, und überdies bestehen gewisse methodische Schwierigkeiten, die Verf. entkräftet, die aber eine umfassendere Bearbeitung erwünscht erscheinen lassen.

PALMGREN, P. Auslösung der Frühlingsunruhe durch Wärme bei gekäfigten Rotkehlchen, *Erithacus rubecula* (L.); Ornis fennica **14**, 2, S. 71—73. — Auf dem Registrierweg wurde gezeigt, daß bei drei Rotkehlchen die Frühlings-Zugunruhe durch plötzliche Erwärmung des Zimmers von 0 bis 5° auf 20° C ausgelöst werden konnte.

REINIKAINEN, A. The irregular migrations of the Crossbill, *Loxia c. curvirostra*, and their relation to the cone-crop of the Conifers; Ornis fennica **14**, 2, S. 55—64. — Diese aufschlußreiche Arbeit vergleicht für 1927 bis 1937 die Uebereinstimmung von Kreuzschnabelvorkommen und Fichtenzapfenernte in Finnland. Diagramme zeigen sehr überzeugend das genaue mengenmäßige Gleichlaufen der Märzvorkommen des Fichtenkreuzschnabels und der Fichtenzapfen-Ernten (*Picea excelsa*, dagegen nicht Kiefer, *Pinus silvestris*). Auch flächenmäßig sind von Jahr zu Jahr erhebliche Unterschiede im Fichtenzapfenbehang (Karten) wie im Kreuzschnabelbestand vorhanden, und auch hierin ist ein genaues Gleichlaufen festzustellen. Es kann kein Zweifel sein, daß die Kreuzschnäbel aus Mangelgebieten herauswandern, und wenn über große Räume starker Fichtenzapfenausfall herrscht, schließen sich große Wanderungen (1927, 1930) vieler Populationen an und erfolgt ein weitgehender Ausfall an Brutvögeln. Die Bruten finden in Finnland in allen Monaten, ganz vorherrschend im III, auch IV und II, weniger I, statt. Schüz.

SANDEN, W. VON. Aus der Natur; Erzählungen, 8°, 96 S., Königsberg (Pr.) Geb. 2.50 RM. — Das dritte Guja-Buch; Im Wechsel der Jahreszeiten. 8°, 132 S., 115 Aufnahmen, Königsberg (Pr.) 1937, Geb. 4.80 RM. — Der ostpreußische Naturschilderer und Forscher beschenkt uns mit zwei neuen Büchern. Das eine läßt uns die Natur und besonders die Tiere darin in fein gewählten Ausschnitten zu verschiedenen Zeiten des Jahres miterleben. Wir fühlen die Winterkälte, aber auch das eigenartige Dasein der ihr trotzenden Vögel und überhaupt Tiere, und wir wandern im März und im Mai durch Feld und Wald. Natürlich werden in diesem ausgeprägten Kreislauf der ostpreußischen Natur auch Vorgänge des Vogelzugs immer wieder berührt. Dies gilt auch für das andere Buch, einen prächtigen Bilderband mit seltenen Aufnahmen z. B. von Beutelmeise, Eisvogel, Mauswiesel, und mit sehr schön gelungenen Bildreihen von Storch und Star usw. und von Pflanzen und Landschaft. Wer die Stimmung ostpreußischer Natur zu

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

verschiedenen Zeiten des Jahres miterleben will, findet hier den besten Führer, der nicht nur naturwissenschaftliche Bilder und Gedanken vermitteln will, sondern wahres Heimatgefühl — ich glaube, mit schönem Erfolg. Schüz

SCHILDMACHER, Histologische Untersuchungen an Vogelhypophysen; 1. Die Zelltypen der Amsel, *Turdus merula* L. J. Orn. Berlin **85**, 4, S. 587—592. — Da die Aussonderungen der Hypophyse andere endrokrine Drüsen regeln und damit gewiß bei der Auslösung des Zugtriebes beteiligt sind, ist eine nähere Kenntnis dieser Drüse sehr erwünscht. Histologische Schnitte an Hypophysen von 70 Amseln ergaben eosinophile, basophile und chromophobe Zelltypen und auch Uebergänge. ♀♀ zeigen im Frühjahr und Herbst, ♂♂ im Frühjahr und fast gar nicht im Herbst die eosinophile Ausbildung. Das früher bei Hühnern und Säugern festgestellte Vorkommen von Wimperzellen in Alveolen an der Gehirnseite der Drüse wurde bestätigt. Schüz.

SCHUHMACHER, EUGEN, Das Federwild des deutschen Jägers. Ein Lehrbuch zur Vorbereitung für Jägerprüfungen. Ein Handbuch für die Praxis. Neudamm 1937, 8°, 93 S. Mit farbigen Abb. (z. B. Köpfe der Gänsearten) und vielen Zeichnungen (z. B. Flugbilder) und Photos. Geh. 2.— RM. Eine sehr erwünschte Einführung in die Kenntnis des Federwilds, mit guten Uebersichten und Tabellen zum Ansprechen der verschiedenen Arten. Das Buch erfüllt einen wichtigen Zweck und ist nicht nur für Jäger zu empfehlen. Schüz.

SIIVONEN, L., und KALELA, O. Ueber die Veränderungen in der Vogelfauna Finnlands während der letzten Jahrzehnte und die darauf einwirkenden Faktoren; Acta Soc. pro Fauna et Flora Fenn. **60**, 1937, S. 605—634. — Die Verfasser geben zunächst einen Ueberblick über die Arealverschiebungen südlicher und nördlicher Elemente in der Vogelfauna Finnlands. Danach ist eine schnelle Zunahme und Ausbreitung nach Norden erfolgt bei *Nyroca ferina*, *Podiceps cristatus*, *V. vanellus*, *Larus ridibundus* (in der Gegend von Helsinki 1864 das erste Brutpaar, 1934/36 schätzungsweise 5000—10000 Paare), *Fulica atra*, *Turdus merula*, *Phylloscopus sibilatrix*, *Parus coeruleus*, *Strix aluco*. Die Ausbreitung begann während der siebziger und achtziger Jahre. Nach einer Pause, etwa um die Jahrhundertwende, machte sich in der letzten Zeit eine weitere kräftige Welle bemerkbar. Nur wenige südliche Arten haben einen Rückgang gezeigt, wie *O. oriolus* und *C. coturnix*. Der arten- und individuenmäßig starken Zunahme südlicher Faunenelemente steht ein Zurückweichen borealer Vogelarten nach Norden gegenüber. Diese Verschiebung setzte ebenfalls im letzten Teil des vergangenen Jahrhunderts ein. Hierzu gehören *Cractes infaustus*, *Numenius phaeopus*, *Colymbus stellatus* und *L. lagopus*. Parallel mit diesen Gebietsveränderungen geht die Zunahme der Ueberwinterungen von Vögeln, die man früher nur als typische Zugvögel kannte: verschiedene Möwenarten, *Anas platyrhyncha*, *Sturnus vulgaris*, *Fringilla coelebs*, *C. chloris*, *Motacilla alba*, *Corvus cornix* haben das Ueberwinterungsgebiet bis Nordfinnland verschoben. Hingegen sind früher in Südfinnland häufige Wintergäste wie *Pinicola enucleator* selten geworden (gilt bei dieser Art auch für Deutschland! d. Ref.). Es wird verständlich gemacht, daß die Zivilisation zwar den Veränderungen der Vogelfauna hier und dort Vorschub geleistet hat, daß indes die Entwicklung in keinem tieferen Zusammenhang mit dem Eingriff des Menschen in die Natur steht. Auch eine Konkurrenz der beiden Faunen ist nicht anzunehmen. Verfolgt man jedoch an Hand von Aufzeichnungen und pflanzenphänologischen Daten die Temperaturwechsel

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

zurück, so findet sich eine auffallende Beziehung zu den Verschiebungen in der Vogelwelt. Während die Sommer- und frühen Herbstmonate keine allgemeingültige Gleichmäßigkeit aufweisen, zeigen die Kurven der Spätherbst- und Wintertemperaturen einen deutlichen Anstieg seit Ende des 19. Jahrhunderts. Aus der Verlängerung des Sommers (durch Wärmerwerden des Frühjahrs und Spätherbstes) und dem Anstieg der Temperaturen auch im Winter folgt, daß das Klima in der zur Diskussion stehenden Zeit maritimer geworden ist. Der Temperaturanstieg nach dem Minimum- und Notjahr 1867 fällt zusammen mit der ständigen Verlegung der Grenze von Brut- und Ueberwinterungsgebiet südlicher bzw. borealer Arten nach Norden. Dem „Einbruch" südlicher Arten entspricht besonders der schroffe Anstieg der Frühjahrstemperaturen seit 1870/80. Die milden Spätherbste und Winter hatten eine besonders auffällige Zunahme der Ueberwinterungen bisher typischer Zugvögel zur Folge. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß die Masseninvasionen von *Nucifraga c. macrorhynchus* in Finnland in Zeitabschnitte mit kalten Wintern gefallen sind. — Eine Anzahl Graphiken illustrieren diese ungemein interessante Arbeit. Es sei wegen der vielen Berührungspunkte (Regulation der Wanderungen und Verbreitungsgrenzen) hingewiesen auf Ch. Kendeigh, The rôle of environment in the life of birds (Referat: diese Zeitschrift **6**, 1935, S. 95—96).

P. Putzig.

Spiess, A. von. Unsere Zugvögel in Afrika: Deutsche Jagd 1937, 36, S. 656. — Schilderungen von einer Frühjahrsreise nach Ostafrika.

Steinfatt, O. Nestbeobachtungen beim Rotkehlchen (*Erithacus r. rubecula*), Braunkehlchen (*Suxicola rubetra*), Buchfink (*Fringilla c. coelebs*) und Hänfling (*Carduelis c. cannabina*); Verhandl. Orn. Ges. Bayern **21**, 2, S. 139—154. — Eingehende brutbiologische und Nahrungs-Untersuchungen in Jagdhaus Rominten (Opr.), auch mit Angaben über Eintreffen, Abzug und (beim Buchfink) Winterverhalten.

Steiniger, F. Die Biologie der sog. „tierischen Hypnose"; Erg. Biologie Berlin **13**, 348—451, 46 Abb. — Warnke, G. Zur Akinese bei jungen Möwen und Störchen; Zool. Anz. Leipzig **118**, 17—31, 2 Abb. — Masarey, A. Grundsätzliches zur Akineseforschung. Vortrag auf d. Jahresversammlung der D. Orn. Ges. 1937, ref. in J. Orn. Berlin **85**, S. 691—694 u. 706. — Steiniger behandelt in seiner umfassenden, gründlichen Arbeit „die Reaktionshemmung der Wirbeltiere", „die Katalepsie der Arthropoden" und „ „tierische Hypnose" bei sonstigen Wirbellosen" und erörtert weiter „die Bedeutung der Untersuchungsergebnisse hinsichtlich der „tierischen Hypnose" für die theoretische Biologie" und „Charakteristik der tierischen Hypnose". Wer sich näher mit dem Fragengebiet befaßt, wird nicht umhinkommen, die wichtige Zusammenfassung selbst zu lesen. Wir können des Verfassers Anschauungen kurz am besten durch folgendes Zitat andeuten. „Sie (die „tierische Hypnose") ist ein Instinkt (bzw. bei niedriger stehenden Tieren ein Reflex) wie jeder andere auch, und gerade die vielen Querverbindungen zu einer Reihe anderer Instinkte und tierischer Zustände beweisen dies. Sie ist ein Instinkt, der genau so wie jeder andere seinem Träger oft im „Kampf ums Dasein" nützt, der unter experimentellen Bedingungen oft belanglos oder gar sinnlos erscheint, und der auch unter natürlichen Verhältnissen oft belanglos ist, ja sogar schädlich sein kann und das Tier dem Verderben ausliefert, alles genau so, wie dies von anderen Instinkten auch gesagt werden kann." — Warnke, der uns ebenfalls aus seinen

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

früheren Versuchen bekannt ist, findet in seinen weiteren Untersuchungen die Annahme psychologischer Ursachen bestätigt und die Instinkthypothese gestützt. „Unterschiedliches Verhalten dürfte (abgesehen von individuellen und artlichen Verschiedenheiten) auf verschieden starke Intensität des erreichten akinetischen Zustandes zurückzuführen sein". Daher schlägt Verf. vor, drei Stufen der Akinese zu unterscheiden. — Ganz neue Gedankengänge eröffnet MASAREY, die fraglos etwas sehr Bestechendes haben. Er stützt sich hierbei auf Versuche an über 1700 Vögeln in etwa 60 Arten (hauptsächlich *Passeres*). Seine Begriffsformulierung lautet: „Unter Akinese verstehen wir jenen, nicht infolge von Organschädigung durch Krankheit oder Trauma bewirkten Zustand, in dem ein Vogel nicht mehr imstande ist, seine Körperlage willkürlich zu ändern." Der Grundbestandteil ist die statische Immobilisierung, die „Positionsakinese" (Lagestarre oder Lagebannung), alles andere ist Begleiterscheinung. „Ohne Lagestarre keine Akinese!" Es wird unterschieden zwischen „Kontaktakinese" (bei Rückenlage = „Inversionsakinese") und „Teleakinese". In den Ergebnissen der modernen Eindokrinologie sieht Verf. eine mächtige Stütze für seine schon frühere geäußerte Ansicht, daß es sich bei der Akinese um einen biochemischen Prozeß, um einen hormonalen Vorgang handelt. Die angeblich „psychischen" Geschehnisse wären also materiell bedingt. Während die üblichen Instinktmechanismen für mehr regelmäßige, im normalen Gefahrenbereich des Lebens liegende Fälle in Frage kommen, sind Akinesen die Folgen sehr seltener, kritischer Situationen — „Katastrophen" —, die Wirkung einer „Notfallsfunktion". Es wird die dringende Forderung gestellt, erst einmal die materiellen Grundlagen der Akinese durch fachwissenschaftlich physiologische Untersuchungen klarzustellen, anstatt sie psychologisch erklären zu wollen. R. Drost.

VRIENDS, JAN. De Ooievaar, zijn Familie en zijn Prooi. 4°, 108 S., 2 Karten, 78 Photos auf Tafeln, Rotterdam 1937; Geb. 3.90 fl. — Ein schönes, für weite Kreise berechnetes neues Buch über den Weißen Storch; außerdem in kürzeren Abschnitten über andere Stelzvögel und Wasservögel (Kormoranbilder) und über die Beutetiere des Storchs, so daß ein bunter Querschnitt entsteht. Die lebendig gehaltenen Darstellungen über Brutleben, Verbreitung, Beziehung des Menschen zum Storch und über Vogelzug überhaupt lassen eine gute Kenntnis auch des neuen Schrifttums und eigene Beobachtung erkennen. In zwei Abschnitten wird „het grote experiment" dargestellt, die Storchaufzucht durch Herrn BLACKBURNE in England 1936, mit Bildern. Die Güte der Bilder und die Ausstattung verdienen noch eine besondere Hervorhebung.

WENDLAND, V. Beobachtungen über den Seeadler; Beitr. Fortpfl.-Biol. Vögel **13**, 5, 6, S. 175—182 und 224—227. — Eine wichtige Arbeit des erfahrenen Raubvogelkenners. Bei der Gefahrenfrage kommt er zu dem Schluß, daß Beringen der nestjungen *Haliaeetus albicilla* bei kurzem Verweilen des Beringers durchaus verantwortet werden kann. Zu beanstanden ist eine ständige Beunruhigung, wie sie mit Photographieren verbunden sein kann. — Siehe auch die sehr gute Uebersicht über die letzten Seeadler-Arbeiten von L. SCHUSTER in Wild u. Hund **43**, 35, S. 579.

WIHO, Hat das Aussetzen von Wildenten einen Zweck? Deutsche Jagd 1937, 33, S. 593. — Zu Ende der Jagdzeit flugunfähig geschossene Durchzugs-Ente (*Anas platyrhyncha*) wurde an einem Tümpel in Nord-Hannover aus-

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

gesetzt und mit etwas Futter versehen. Obwohl dort nie Enten brüteten, fand sich ein Erpel und wurde alljährlich eine Brut gezeitigt.

Woods, Robert, S. Communal thought versus instinct; Condor, USA. **39**, 3, S. 102—103. — Beschäftigt sich mit der Frage, wie die Jungvögel ohne Führung der Eltern das Winterquartier finden, und hält eine telepathische Verbindung zwischen Jung- und Altvogel für nicht ausgeschlossen. „Es mag schwer sein, zu glauben, daß eine Art Verbindung zwischen Alten und Jungen erhalten bleiben könnte, wenn sie durch hunderte von Meilen getrennt sind, aber menschliche Erfahrung mit der Telepathie scheint zu zeigen, daß die Entfernung eine untergeordnete Rolle spielt. —" „Auf jeden Fall erfordert diese Hypothese nicht mehr Leichtgläubigkeit als die Möglichkeit, daß Wissen und Erfahrung früherer Generationen durch ein Ei übermittelt werden." Schildmacher.

Zeitschrift für Brieftaubenkunde (Fachzeitschrift der Reichsfachgruppe Reisebrieftauben e. V. im Reichsverband Deutscher Kleintierzüchter). Dieses im 52. Jahrgang stehende Blatt bringt oft Angaben, die für den Vogelkundigen und Zugforscher von Interesse sind — wenn er auch in der Frage des Raubvogelschutzes durchaus anderer Meinung ist —, und wir können aus Platzmangel in „Der Vogelzug" nicht auf Einzelheiten eingehen (z. B. in H. 41 S. 950 angeblicher Flug einer Brieftaube von Saigon nach Arras, 11600 km). In H. 38 S. 896 berichtet Arno Meyer über „Versuche mit Brieftauben am Radiosender in Hamburg". Mehrfache Auflassungen von insgesamt 31 Tauben am ruhenden und in Betrieb gesetzten Sender ergaben keine Unterschiede in den Erfolgen. Allerdings war der Heimatschlag dieser Tauben nur 17 km entfernt. Verf. ist der Meinung, daß entgegen vielfachen Angaben (aber in Uebereinstimmung mit anderen Berichten) Rundfunkwellen die Heimfindefähigkeit nicht beeinflussen. Erörterungen über Anordnung und Deutung dieses Versuchs usw. setzen sich in den folgenden Heften (z. B. 43 und 44) fort. Besonders beachtlich ist darunter der Beitrag von Amtsrat Willmar Hager (45 S. 1056) über Orientierungsvermögen und Radiosender: er sei seit 1909 in dieser Frage tätig und habe 1911 „ebenfalls bis ins kleinste durchgearbeitete Versuche mit 200 Brieftauben bei der Großfunkstation Nauen durchgeführt", die durchweg gegen störenden Einfluß des Rundfunks sprachen. [Viele Versuche anscheinend z. B. auf 2 km angesetzt, wie weit wohl die weitesten? Berichterstatter hält nur die Fernflüge für vielsagend, weil beim Nahflug ja die Gesichts-Orientierung etwaigen Ausfall einer andersartigen Leistung überdecken kann.] Schüz.

Phaenologie (nur der Alten Welt).

Nach Arten:

Columbae: Turteltaube, *Streptopelia t. turtur*, Schweiz, M. Corti, Orn. Beobachter, Bern, **34**, 12, S. 209—215.

Ralli: Tüpfelsumpfhuhn, *P. porzana*, bei Ulm, H. Falco, Aus d. Heimat **50**, 7/8, S. 216 (Abb.).

Grues: Kranich, *Megalornis grus*, Zug in Ostpommern, E. Lenski, D. Deutsche Jäger **59**, 33, S. 606.

Otides: Großtrappe, *Otis tarda*, Strich in d. Neumark, Wild u. Hund **43**, 32, S. 327.

Limicolae: Steinwälzer, *Arenaria interpres*, Bayern, J. Nischwitz, Mitt. Vogelwelt **36**, 2, S. 30; Sachsen, H. Dathe, Mitt. Ver. sächs. Orn. **5**, 3, S. 120—122;

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Schweiz, J. Schinz, Orn. Beobachter, Bern, **34**, 10/11, S. 204 — Schmalschnäbl. Wassertreter, *Phalaropus lobatus*, brütend in Estland, E. Sits, Tartu Uelikooli juures oleva Loodusuurijäte Seltsi aruandest **43**, 1/2, S. 16—23 (Abb.); Italien, D. Malmerendi, Riv. ital. Orn. **7**, 3, S. 220 (Abb.) — Stelzenläufer, *H. himantopus*, 1934 brütend in Belgien, J. Jacobs, Gerfaut, Brüssel, **26**, 4, S. 237—240 — Säbelschnäbler, *Recurvirostra avosetta*, Württemberg, J. Engelhard, Mitt. Vogelwelt **36**, 2, S. 30 — Pfuhlschnepfe, *Limosa l. lapponica*, in Massaschusetts, J. L. Peters, Auk **54**, 4, S. 537. — Doppelschnepfe, *Capella media*, Dep. Manche, R. le Dert, Alauda, Paris, **9**, 2, S. 219.

Laridae: Weißbart- u. Weißflügelseeschwalbe. *Chlidonias leucopareia*, *Chl. leucoptera*, J. Nischwitz u. M. Keller, Mitt. Vogelwelt **36**, S. 31 — Schwalbenschwanzmöwe, *Xema sabini*, neu für Dänemark, B. Petersen, Dansk Orn. Fortidsskr. **31**, 2, S. 79. — Fischermöwe, *Larus ichthyaëtus*, Belgien, F. Napier Smith, Riv. ital. Orn. **26**, 4, S. 233—236 — Lachmöwe, *L. ridibundus*, an der belgischen Küste überwinternd, M. de Meester, Gerfaut, Brüssel, **27**, 2, S. 43 — Silbermöwe, *L. argentatus*, Zugbeobachtung über Stockholm, Schweden, C. F. Lundeváll, Fauna och Flora, Uppsula, 1937, S. 142.

Anseres: Höckerschwan, *Cygnosolor*, Schlesien, G. Herzog, M. Schlott, Ber. Ver. Schles. Orn. **22**, 3/4, S. 78. — Pfeifente, *Anas penelope*, in Florida, R. C. Mc Clanahan, Auk **54**, 4, S. 532. — Krickente, *A. crecca*, in Virginien, I. S. Y. Hoyt, Auk **54**, 4, S. 533. — Kolbenente, *Netta rufina*, Leipzig, W. Rühl, Mitt. Ver. sächs. Orn. **5**, 3, S. 118; Schlesien, G. Herzog, Ber. Ver. Schles. Orn. **22**, 3/4, S. 77. — *Arctonetta fischeri*, in Norwegen 1933, S. Johnsen, Bergens Museums Årbok 1937, Naturvidenskapelig rekke N. 3. — Zwergsäger, *Mergus albellus*, im Frühjahr in Jämtland, Schweden, J. A. Hedin, Fauna o. Flora, Uppsala, 1937, 4, S. 186—187.

Steganopodes: Kormoran, *Phalacrocorax c. sinensis*, Kölner Dom, Magerstedt, Deutscher Falkenorden, H. 4, 1937, S. 64.

Gressores: Storch, *C. ciconia*, Schweiz, M. Bloesch, Schw. Archiv Orn., Bern, **1**, 9, S. 404—413. — Schwarzstorch, *C. nigra*, im Juli in Skåne u. Uppland, Schweden, Fauna och Flora 1937, S. 186. — Zwergrohrdommel, *Ixobrychus minutus*, Estland, E. Sits, Eesti Loodusest 1936, 4, S. 145.

Accipitres: Rauhfußbussard, *Buteo lagopus*, Braunschweig, K. Bäsecke, Orn. Mschr. **62**, 5/6, S. 95 — Weihen, *Circus*, und Rotmilan, *M. milvus*, Schweiz, U. A. Corti, Orn. Beobachter, Bern, **34**, 9, S. 169—180, bzw. 12, S. 205—209. — Schwarzmilan, *M. migrans*, Luganer See, A. Witzig, Riv. Ital. di Orn. **7**, 4, S. 265—270. — Gänsegeier, *Gyps fulvus*, Estland, E. Sits, Eesti Loodusest 1936, 2, S. 54.

Striges: Sumpfohreule, *Asio flammeus*, Ansammlung b. Leipzig, R. Gerber, Mitt. Ver. sächs. Orn. **5**, 3, S. 123 (Photo); Schlesien, K. Scholz, Ber. Ver. Schles. Orn. **22**, 3/4, S. 79. — Sperbereule, *Surnia ulula*, vor 10 Jahren in Baden erlegt, W. Kracht, Gefied. Welt **66**, 32, S. 382.

Halcyones: Eisvogel, *Alcedo atthis ispida*, Frankreich, Ch. Fjerdingstad, Alauda, Paris, **9**, 2, S. 213—217; im Herbst am Göta Aelv, Schweden, I. Sjögren, Fauna och Flora, Uppsala, 1937, 5, S. 238.

Upupae: Wiedehopf, *U. epops*, bei Gera, C. A. Hennicke, Orn. Mschr. **62**, 9/10, S. 157.

Pici: Gr. Buntspecht, *Dryobates major*, Invasion 1935, H. Bogdanowicz, Mitt. Vogelwelt **36**, 1, S. 9.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Passeres: Kolkrabe, *Corvus c. corax*, Ostpr., F. Hornberger. Wild u. Hund **43**, 27, S. 435 — Krähenfang a. d. Kur. Nehrung (Photos), R. v. Nolcken, Wild u. Hund **43**, 29, S. 114. — Tannenhäher, *Nucifraga c. caryocatactes*, im böhm. Mittelgebirge, K. Richter, Deutsche Jägerztg., Leitmeritz, **18**, 19, S. 298. — Star, *Sturnus vulgaris*, Schlafplatz vor Brutzeit, G. Wachsmuth, Orn. Mschr. **62**, 5/6, S. 95; Zugrichtung in Amerika, J. T. Nichols, Auk **54**, 4, S. 542 — Rosenstar, *Pastor roseus*, Schlesien, Reinhardt, Ber. Ver. Schles. Orn. **22**, 3/4, S. 79 — Birkenzeisige, *Carduelis f. holboelli*, *C. f. exilipes*, Schlesien, O. Natorp, Ber. Ver. Schles. Orn. **22**, 3/4, S. 74. — Stieglitz, *C. carduelis*, in New Hampshire, D. H. Mills, Auk **54**, 4, S. 545. — Fichtenkreuzschnabel, *Loxia curvirostra*, an Salzlecke, A. Jacobi, Mitt. Ver. sächs. Orn. **5**, 3, S. 102—104; Invasion Herbst 1935 Frankreich, H. Jouard, Alauda, Paris, **9**, 2, 227 — Alpenlerche, *Eremophila a. flava*, Italien, D. Malmerendi, Riv. ital. Orn. **7**, 3, S. 221 (Abb.) — Schafstelze, *Motacilla flava*, Rassen Frankreich, H. Jouard, Alauda, Paris, **9**, 2, S. 220—222 — Beutelmeise, *Remiz pendulinus*. Rhein, H. Noll, Orn. Beob., Bern, **35**, 1, S. 11 — Seidenschwanz, *Bombycilla garrulus*, Holland, ten Kate, Limosa, Kampen, **10**, 3, S. 109; Opr., L. Schmitt, Gef. Welt **66**, 44, S. 526; Schottland 1937, E. V. Baxter u. L. J. Rintoul, Scottish Naturalist 226, S. 93—101 — Grauschnäpper, *Muscicapa striata*, Ostpr., O. Steinfatt, J. Orn. **85**, 4, S. 624—635 — Waldlaubsänger, *Phylloscopus sibilatrix*, H. v. Treuenfels, 3. Orn. **85**, 4, S. 605—623, in zweiter Augusthälfte in großer Zahl in Oestersund, Schweden, L. Strindberg, Fauna och Flora 1937, S. 240 — Orpheusspötter, *Hippolais polyglotta*, Frankreich, J. Boquien, Alauda, **9**, 2, S. 218 — *Cisticola juncidis*, Dep. Ain, O. Meylan, ebenda, S. 222 — Wacholderdrossel, *Turdus pilaris*, Mageninhalte, O. Meidell, Nytt Magasin for Naturvidenskapene Oslo **76**, S. 59—132; — und Misteldrossel, *T. ciscivorus*, Zug 1936/37 Italien, A. Casati, Riv. ital. Orn. **7**, 3, S. 225—236 und 4, S. 285—291 — Ringdrossel, *Turdus torquatus*, bei Stockholm, S. Durango, Fauna o. Flora 1937, 3, S. 143 — Wüstensteinschmätzer, *Oenanthe pleschanka* u. *Oe. isabellina*, Sommer- u. Winterverbreitung, H. Grote, Orn. Mber. **45**, 4, S. 114—124 — Nachtigall, *Luscinia megarhynchus*, bei Gera, C. R. Hennicke, Orn. Mschr. **62**, 9/10, S. 157 — Rauchschwalbe, *Hirundo rustica*, in Thüringen überwinternd, E. Armand, Gefied. Welt **66**, 27, S. 323 — Felsenschwalbe, *Riparia rupestris*, F. Prenn, J, Orn. Berlin **85**, 4, S. 578—586.

Nach Ländern:

Nord-Atlantik: B. Christensen, Dansk Orn. For. Tidsskr. **41**, 2, S. 55—68.

Rußland: Russ. Lit.-Uebersicht für 1936 s. G. Dementieff, Alauda, Paris **9**, 2, S. 235—241. — Finnland: Ornis fennica **14**, 2, S. 77—80 bringt Angaben über Auftreten von *Milvus m. migrans*, *Turdus t. torquatus*, *Coracias g. garrulus*, *Ardea c. cinerea*, *Emberiza aureola*, *Podiceps r. ruficollis*, *Phylloscopus t. viridanus* und *Acrocephalus a. arundinaceus*. — Estland: Frühlingsvogelleben bei Reval (Tallinn), E. Sits, Eesti Loodusest 1937, 2, S. 62—67 (estn. u. engl.). — Lettland: Betr. Invasionsvögel, H. Bogdanowicz, Mitt. Vogelwelt, **36**, 1, S. 7—9; R. Thiele, Orn. Mschrift **62**, 7/8, S. 127.

Polen: Vorkommen seltener Vogelarten, Z. Godyn, Acta Orn. Musei Zool. Polonici, Warschau, **2**, 2, S. 27—30. — Oberschlesien, O. Natorp, Ber. Ver. Schles. Orn. **22**, 3/4, S. 79.

Süd-Norwegen: G. Sauter, Tierwelt, Zoofingen, **47**, 48/49, S. 1060 u. 1079.

O.U. LANDESMUSEUM BIBLIOTHEK

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Dänemark: Kalvebod-Strand, I. Gernaa, Dansk Orn. For. Tidsskr. **31**, 2, S. 68—71; Schneesturm-Folgen bei Blaavand, T. Stuhr, ebenda S. 71—74; Winter 1936/37, H. Lange, ebenda S. 74—78; Fuglene ved danske Fyr i 1935, R. Hørring, Vidensk. Medd. fra Dansk naturk. Foren. **100**, S. 377—408.

Brit. Inseln: Insel May, Brit. Birds **31**, 4, S. 123 — Bristol-Kanal, versch. Verf., ebenda, 2, S. 54 — Fair-Insel, G. Waterston, ebenda, S. 124 — Shetland-Inseln, ders. ebenda, S. 123 — Brit. Birds **31**, 2 bringt außerdem Angaben über: *Charadrius alexandrinus*, *Ch. morinellus*, *Larus f. graelsii* (Frühjahrszug betr.), *Larus hyperboreus*, *L. minutus*, *Rissa tridactyla*, *Colymbidae*, *C. arcticus*, *Podicepedes*, *P. griseigena*, *P. auritus*, *P. nigricollis*, *Somateria m. mollissima*, *Ardeola ralloides*, *Bombycilla garrulus*, *Turdus merula* (Ueberwinterung); Heft 3 über: *Megalornis grus*, *Chlidonias leucopterus*, *Gelochelidon nilotica*, *Larus minutus*, *Alca t. torda*, *Puffinus griseus*, *Circus cyaneus*, *Falco r. candicans*, *Fringilla c. coelebs*, *Motacilla a. yarrellii*, *Bombycilla garrulus*; Heft 4 über: *Charadrius h. tundrae*, *Sterna hirundo*, *Mergus albellus*, *Coccyzus a. americanus*, *Emberiza aureola*, *Motacilla a. yarrellii* (Schlafplätze), *Mniotilda varia*, *Acrocephalus scirpaceus*, *Sylvia c. cantillans*; Heft 5 über: *Charadrius alexandrinus*, *Stercorarius skua*, *St. parasiticus*, *Hydrobates pelagicus*, *Circus cyaneus*, *Sula bassana*, *Pastor roseus*, *Bombycilla garrulus*, *Muscicapa parva*, *Acrocephalus paludicola*, *Luscinia s. svecica*; Heft 6 über *Tringa stagnatilis*, *Philomachus pugnax*, *V. vanellus*, *Sterna sandvicensis*, *Larus f. fuscus*, *L. minutus*, *Stercorarius skua*, *St. pomarinus*, *Anas strepera*, *A. querquedula*, *Pastor roseus*, *Sylvia nisoria*, *Hirundo rustica*; Heft 7 über: *Rissa tridactyla* (als Küstenvogel, H. G. Alexander), *Cinclus c. hibernicus*, *Cuculus canorus* (im XI in Sussex), *Burhinus oedicnemus* (14. Fall für Irland), *Charadrius alexandrinus*, *Calidris melanotos* (in Cheshire), *Lanius e. excubitor*, *Larus minutus*.

Deutschland: Raubvogelzug Kur. Nehrung, R. v. Nolcken, Wild und Hund, **43**, 11, S. 43. — Ostpommern, E. Lenski, Orn. Mschrift **62**, 7/8, S. 112—114. — Schleswig-Holstein u. Lüneburger Heide, R. Thiele, Mitt. Vogelwelt **36**, 2, S. 28. — Ostfriesland, C. Leege, Veröff. d. Naturforsch. Ges. in Emden 1936 (58 S.). — Frelsdorf, Bez. Stade, H. Krusewitz, Orn. Mschrift **62**, 7/8, S. 126. — Potsdam, H. Auel, Märk. Tierwelt **3**, 1/2, S. 10. — Höchstes Thüringen, P. Wichtrich, Verh. Orn. Ges. Bayern, **21**, 2, S. 181—224. — Frankenwald, R. Gerber, ebenda S. 166—181. — Schlesien (Bolkenhain), H. Kramer, Ber. Ver. Schles. Orn., Breslau, **22**, 3/4, S. 71—74. — Meißen, Sa., M. Feldmann, Orn. Mschrift **62**, 7/8, S. 119—126. — Hessen-Nassau, F. Sehlbach, Orn. Mschr. **62**, 5/6, S. 80—83. — Isarweiher bei Landshut, W. Wüst, Verh. Orn. Ges. Bayern **21**, 2, S. 231—235; Ismaninger Teiche, Maisinger See, A. K. Müller, ebenda, S. 224—231 u. 239—241. — Württemberg, Seltenheiten, J. Engelhard, Mitt. Vogelwelt **36**, 1, S. 14—16. — Danzig: Messina-Schutzgebiet, W. Dobbrick, NS-Erzieher, Danzig, **5**, 12, S. 198—204.

Holland: ten Kate, Limosa, Kampen, **10**, 3, S. 108—117.

Frankreich: Camargue, Lozère u. Corsica, A. Hugues, Alauda, Paris, **9**, 2, S. 151—209 — Hoch-Savoyen, R. Poncy, ebenda, S, 210—212.

Schweiz: Salève, R. Hainard, Nos Oiseaux, Neuchâtel, 1927, 132, S. 30—32. — Kanton Freiburg, L. Pittet, ebenda, S. 25—30. —Wallis und Rhônetal, R. Hainard, Schweiz. Archiv Orn. Bern, **1**, 9, S. 391—404. — Belege seltener Vögel, E. Beer-Heinzelmann, Orn. Beob., Bern, **35**, 1, S. 14.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Italien: C. Orlando, Riv. ital. Orn. **7**, 3, S. 222—224. — Mailand, A. Sevesi, ebenda, S. 167—193 (mit Photos) — Treviso, E. Ninni, ebenda, S. 214 bis 220. — Rivista Ital. di Orn. **7**, 4, bringt ab S. 292 Einzelangaben für Italien über *Anthus campestris*, *A. richardi*, *A. rufogularis*, *Turdus torquatus*, *Gallinula chloropus*, *Anser albifrons*, *A. fabalis*, *Pandion haliaëtus*, *Haliaeetus albicilla*, *Circus aeruginosus*, *Merops apiaster*, *Hydroprogne tschegrava*, *C. ciconia*, *Pernis apivorus*, *Phoenicopterus r. antiquorum*, *Pastor roseus*, *Tringa nebularia*. — Rodi [und ägäische Inseln], M. Sassi, Verh. Ornith. Ges. Bayern **21**, 2, S. 91—122. — Griechenland (Thessalien, Sporaden), W. Banzhaf, ebenda, S. 123—136.

Afrika: Belgisch Kongo, L. Lippens, Parmi les Bêtes de la Brousse, Instantanés. Bespr. durch Ch. Dupond in Gerfaut, Brüssel, **27**, 2, S. 126.

Bosporus-Mündung, E. Köder, St. Hubertus, Wien, **23**, 46, S. 714. — China (Kansu), E. Stresemann in Verb. mit W. Meise und M. Schönwetter, J. Orn., Berlin, **85**, 3, ganzes Heft (191 S.) (wird fortgesetzt). — Indischer Ozean, Limicole an Bord kommend, A. Gnecchi-Ruscone, Riv. Ital. di Orn. **7**, 4, S. 298.

Beringung.

Casal, P. S. Anillado de las Aves „Bird Banding"; Su significado e importancia en los estudios ornitologicos. Hornero, Buenos Aires, **6**, 3, S. 455 bis 461. — Uebersetzung einer ausführenden Arbeit der Bilological Survey, Washington, mit Abbildungen.

Crailsheim, Franz Frh. von. Ueber das Fangen von Rebhühnern; Deutsche Jagd 1937, 32, S. 569—571 (Abb.). — Als Ueberrest einer alten Jagdart wird seit fast 40 Jahren im von Crailsheimschen Revier bei Höchstadt a. d. Aisch (Oberfranken) das Fangen von *P. perdix* mit dem Netz betrieben. Das Netz ist 25 m lang, eine Reuse mit lang ausgezogenen Flügeln, gut getarnt, und die beiden Fänger treiben die Hühner sachte hinter Rindvieh-Atrappen aus Leinwand gedeckt kilometerweise. Die Hühner werden zum Einsetzen in armen Revieren verwendet. Wichtige Angaben über Hühner- und Hasenstrecken seit 1898; laufen sich auffallend gleich.

Creutz, G. Die bisherigen Beringungsergebnisse bei der Gattung *Acrocephalus* Naum.; Ber. Ver. Schles. Orn. **22**, 3/4, S. 55—67 (Karten). — Verwertet Neufunde von Helgoland (125. Mitt.), Rossitten (145. Mitt.), Sempach und Tschammendorf. 15 Funde des Drosselrohrsängers (*A. arundinaceus*) lassen ziemlich genau südliche Richtung erkennen, bis Oberitalien, in einem Fall (aus Oberschlesien) bis Nigerien (am 5. IV 40 km von Calabar, 4.55 N 8.20 O). 55 Funde des Teichrohrsängers (*A. scirpaceus*) weisen ausgesprochen nach SW, allerdings aus Brutgebieten, die westlicher liegen als die Hauptberingungsplätze der vorgenannten Art. Ein Vogel von Bebra (Kassel) am 23. IX n. 4 J. bei Taza/Marokko. Dürftiger sind die Funde von Sumpfrohrsängern (*A. palustris*) und Schilfrohrsängern (*A. schoenobaenus*). Beachtlich die (auch bei anderen Vögeln erwiesene) Verschiedenheit im Verhalten von Nestgeschwistern (ein Fall beim Drosselrohrsänger). Als Höchstalter bisher 5 Jahre für einen Teichrohrsänger bekannt; zwei mindestens 5jährige Vögel dieser Art waren am gleichen Brutplatz wie 4 Jahre zuvor. Ein Drosselrohrsänger brütete einjährig 155 km vom Geburtsplatz entfernt. Sonst viele Nachweise für Ortstreue, besonders beim Teichrohrsänger.

Schüz.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

190. Domaniewski, J., und Kreczmer, B. Compte rendu de l'activité de la Station pour l'Etude des Migrations des Oiseaux pour l'année 1935; Acta Ornithol. Musei Zool. Polonici, Warschau, **2**, 7, 1937, S. 87—132 (Polnisch mit franz. Zusammenfassung). — Wieder ein inhaltsreicher Bericht mit 72 Wiederfunden, darunter wichtige Fälle wie Fund einer Kohlmeise (*Parus major*) aus Polen in der Prov. Udine (Italien).

191. Dupond, Ch. Oiseaux bagués; Gerfaut, Brüssel, **27**, 1, S. 36—42. — Größere Liste von Wiederfunden auswärtiger Ringvögel in Belgien, endend mit zwei Ossendrechter Lachmöwen.

192. Dupond, Ch. Oeuvre du baguage des ciseaux en Belgique, Exercice 1936; Gerfaut, Brüssel **27**, 2, S. 53—95. — Viele neue und eigenartige Funde; kleine Verfrachtungsversuche mit *Passer domesticus*, Verbleib überwinternder *H. h. himatopus* in Parc Albert, Belgisch Kongo, vom 23. X bis 2. IV, Aussetzung eingeführter Wachteln, *C. coturnix*, in Frankreich mit sirupverklebten Flügeln; viele Auswärtsfunde.

193. Dupond, Ch. Oiseaux bagués; ebenda S. 95—102. — Viele Funde auswärts beringter Vögel und eine Ossendrecht-Lachmöwe.

Djonić, S. Ueber die Möglichkeit der Verbreitung der Bettwanze *Cimex (Acanthia) lectularia* L. durch die Schwalbe (*Hirundo urbica* L.). Zool. Anz. **69**, 1937, S. 46—48. — Djonić, S. Ueber die Möglickeit der Verbreitung der Bettwanze *Cimex lectularius* L. *(Acanthia lectularia)* durch die Schwalbe *Hirundo urbica* L. Z. hyg. Zool. Schädlingsbekämpf. **29**, 1937, S. 178—180. — Interessant ist die (beide Male inhaltsgleiche) Arbeit wegen der vom Verf. beobachteten Rückkehr durch Farbmarken gekennzeichneter Mehlschwalben in dasselbe Gebäude. — Verf. teilt außerdem mit, daß er an den Mehlschwalben mehrfach Bettwanzen gefunden habe (die Mehlschwalbenwanze *Oecianus hirundinis* wird nicht erwähnt), doch sind die daraus gezogenen Schlüsse, daß Mehlschwalben für die Ausbreitung der Bettwanzen nach Nordeuropa verantwortlich gemacht werden könnten, völlig übereilt und unberechtigt. Wd. Eichler, Berlin.

Eichler, W. Einige Bemerkungen zur Ernährung und Eiablage der Malophagen; Sitzungsber. Ges. Naturf. Freunde Berlin v. 16. März 1937; S. 80—111. — Dem Beringer kommen oft Federlinge in die Hand, die in mancher Hinsicht noch Neues bringen und daher starke Beachtung verdienen. (Zusendungen an W. Eichler, Bln.-Wilmersdorf, Hindenburgstr. 35 III r.). Die vorliegende Zusammenstellung gibt einen Einblick in die eigenartige Mannigfaltigkeit der Federlinge und ihrer Lebensweise.

Hafner, G. Une expérience intéressante; Marquage des Martinets à ventre blanc à Soleure. Nos Oiseaux, Neuchâtel, 134, 1937, S. 70. — Kurzer (offenbar ungenauer) Bericht über den sehr beachtlichen und erfolgreichen Versand-Versuch von Alpenseglern, *Apus melba*, von Solothurn (Schweiz) nach Lissabon. Ausführliches berichten wir später an Hand der Original-Arbeit von Schifferli.

194. Hagen, Y. Ringmerkning av Lirype i Rauland og Tinn. Ringmerkningsresultater I. Statens viltundersøkelser, Medd. 4. Nytt Magasin for Naturvidenskapene, Oslo, **75**, 1935, 46 S. (Norwegisch, engl. Zusammenfassung). — 248 in Südnorwegen beringte Moorschneehühner (*L. l. lagopus*) ergaben 76 Wiederfunde (30,6 %). Im Winter finden gewisse Bewegungen — nachweislich bis 90 km — statt, nach verschiedenen Richtungen, hauptsächlich nach tieferen Lagen. 83 % Wieder-

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

funde fallen auf das erste Jahr. Die Funde sind im Rahmen der planmäßigen Schneehuhn-Untersuchungen Norwegens eingehend ausgewertet.

Hann, H. W. Life History of the Oven-birds in Southern Michigan; Wilson Bull., Sioux City, Iowa, **49**, 3, S. 154—237. Eine höchst fesselnde, gründliche Studie über das Leben von *Seiurus auricapillus* am Brutplatz. Die Art heißt Oven-bird nach dem Backofen-Nest und wird besonders stark von *Molothrus ater* brutschmarotzend in Anspruch genommen (52 % der Nester im beobachteten Fall). Eingehende Beobachtungen beweisen ein wunderbares Zusammenspiel der brutbiologischen Handlungen beider Arten. Bei *Seiurus* kamen 54,5 alt beringte Brutvögel nach Jahresfrist und 31,8 % nach 2 Jahren wieder an den Brutplatz zurück, dagegen trat nur 1 von 68 beringten Jungen am Geburtsort wieder brütend auf. 63,4 % der gelegten Eier wurden erbrütet und 43,5 % ergaben Nachwuchs, der das Nest verließ. Die meisten Verluste entstanden durch raubende Tiere und die zweitmeisten durch *Molothrus*. 24,2 % Junge von 100 abgelegten Eiern verließen ihr Revier, oder 32,5 % der Nachwuchszahl. Schüz.

Jägerskiöld, L. A. Om nordiska sillmåsars (*Larus fuscus* L.) flyttning; Acta Soc. pro Fauna et Flora Fenn. **60**, 1937, S. 190—208 (Abb., Karten). — Genaueren Angaben über Beringungszahlen und Ergebnisse an verschiedenen Möwen-Arten durch Ringe des Göteborger Museums folgt eine eingehende Darstellung der Befunde an in Schweden und Finnland jung beringten Heringsmöwen. (Angedeutet sind die sehr angewachsenen Ergebnisse an Rossittener Durchzüglern. Neuerdings reichen ihre Nachweise bis an den Viktoriasee.)

195. Junge, G. C. A. Resultaten van het ringonderzoek betreffende den vogeltrek, ingesteld door het Rijksmuseum van Natuurlijke Historie te Leiden XXIV Limosa, Kampen, **10**, 3, S. 98—108. (Schluß folgt). — 1936 wurden 22775 Vögel mit holländischen Ringen beringt. Die vorliegende Liste umfaßt Wasservögel, Strandvögel und Raubvögel, mit neuen wichtigen Funden bei *C. ciconia*, *Sterna* usw.

Knabe, G. Beringungsergebnisse an ostpreußischen Fischreihern; Wild und Hund **43**, 47, S. 431 (Karten). — Major Knabe nimmt hier seiner demnächst erscheinenden Darstellung der Ringfunde ostpreußischer Reiher (*Ardea cinerea*) einen inhaltsreichen Auszug vorweg. Besprechung folgt später an Hand der Hauptarbeit.

196. Leach, E. P. Recovery of Marked Birds; Brit. Birds **31**, 5, S. 139—148.

Legler, F. Heimische Schwarzamseln (*Turdus m. merula* L.) als Zugvögel; Natur und Heimat **8**, 3, S. 69—72. — Eine gute Uebersicht über das Zugverhalten der europäischen Amseln, soweit Ringfunde vorliegen, unter Heraushebung der in der Tschechoslowakei beringten Stücke (Liboch/Leipa und Prag). Die Karte zeigt Zug nach SW bis WSW, Alpen wurden anscheinend nicht überquert. Verf. hält 25 % der Amseln für Zugvögel und kommt zu denselben Ergebnissen wie seinerzeit Drost für Deutschland.

Lépiney, J. de, et Németh, F. Liste des reprises d'oiseaux bagués controlées par l'Institut Scientifique Chérifien du 1er janvier au 31 décembre 1936; Bull. Soc. des sciences nat. du Maroc, Rabat, **17**, 1, S. 9—11. — Vor allem Stare (*Sturnus vulgaris*) betreffend, auch Bachstelzen (*Motacilla alba*) u. a. Ein Storch mit Madrid-Ring am 22. VI tot gef. bei Bouskoura, Gebiet Chaouïa.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Lépiney, J. de, et Németh, F. Baguages d'oiseaux effectués ou controlées par la station ornithologique de l'Institut Scientifique Chérifien (sous-station marocaine du Muséum National d'Histoire Naturelle de Paris) pendant l'année 1936; ebenda S. 12. — Die Beringung von 7 Arten wird gemeldet. Die weitaus größte Zahl entfällt auf den Storch (*C. ciconia*) mit 392 Beringungen von Jungvögeln im Berichtsjahr, davon 209 in Karia Daouia, Gebiet Port-Lyautey, und 142 bei Rabat und Skrirat.

182, 197, 198. Lönnberg, E. Återfunna ringmärkta fåglar LVIII; Fauna och Flora 1937, S. 64—74. — LIX; S. 130—135. — LX; S. 174—179. [Angaben Vz **8**, 3, S. 151 betr. Lönnberg, sind zu streichen].

Nossek, J. Vorsicht bei Beringungen. Deutsche Jägerzeitung, Leitmeritz, **18**, 23, S. 367 (Abb.). — Bericht über Fund eines zu eng beringten Fasans in der Tschechoslowakei. (Glücklicherweise kommen solche Fälle fast nie vor, und sie sollten die Ausmerzung des Beringers zur Folge haben.)

199. Olstad, O. Ringmerkning av forskjellige fuglearter. Ringmerkningsresultater II. Statens viltundersøkelser, Medd. 5. Nytt Magasin for Naturvidenskapene, Oslo, **76**, 1936, S. 47—58. — Von 2229 mit Oslo-Ringen beringten Vögeln sind bis jetzt 61 wiedergefunden, 46 in Norwegen und 15 auswärts, darunter Nebelkrähen (*Corvus cornix*) in Belgien, Schottland und England, ein Rauhfußbussard (*Buteo lagopus*) bei Mantua und eine Sumpfohreule (*Asio flammeus*) in Belgien; sehr beachtlich die nicht wenigen Auslandsfunde von Wacholderdrosseln (*Turdus pilaris*) unp Merlinen *(Falco c. aesalon*).

Rogat, E. Ueber Heimattreue und Ehedauer der Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*); Märk. Tierwelt, Berlin, **3**, 1/2, S. 40—41. — Dieser Bericht (zählt als 153. Ringfund-Mitt. Rossitten) stellt Wiederfunde aus 3 Jahren zusammen und beweist mehrfach Rückkehr der alt im Vorjahr beringten Schwalben, in zwei Fällen sogar Rückkehr desselben Paares. Eine Jungschwalbe am 11. X am Thuner See gefunden.

Tantzen, R. Die Oldenburger Störche auf dem Zuge; Heimatkunde/Heimatschutz, Beil. „Nachr. f. Stadt u. Land", Oldenburg i. O., 3. Okt. 1937. — Gute Auswertung der 64 Ringfunde oldenburgischer Störche, die laut Verf. drei Hauptrichtungen (SW, S, SO) einschlagen und z. T. schon bald nach Verlassen des Nestes eine weite Strecke hinter sich haben (7. VIII. Troppau Tschech., 765 km).

Thomas, J. P. Results of Ringing und Trapping Swallows in Camarthenshire; Brit. Birds **31**, 7, S. 235. — Bericht über die Paarbildungen der beringten Rauchschwalben (*Hirundo rustica*) des Verf. 1936.

200/201. Vestergren, Greta. Återfunna ringmärkta fåglar enl. till Riksmuseum inkomna rapporter sammanställda; Fauna o. Flora, Uppsala 1937, 5, S. 229—235 u. 273—279.

Weigold, H. Der Weiße Storch in der Provinz Hannover. Mit Ergänzungen aus dem übrigen Niedersachsen. Heft 14 der Schriftenreihe des Niedersächs. Heimatschutzes. 8°, 97 S., 15. Abb., Oldenb. i. O. 1937, Geh. 4.20 M. — Eine gründliche und dabei weitschauende Auswertung wiederholter Bestandsaufnahmen (zuletzt 1930, 1933, 1934), die auch für Niedersachsen einen erheblichen Aufstieg eines stark geschwächten Storchbestandes erkennen lassen (beinahe Verdoppelung seit 1907). Unter den einzelnen Befunden, die hier nicht näher berührt werden können, beeindruckt der Versuch einer Bezugnahme des Bestandswechsels

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

auf Wetterlagen — ein sicherer, aber immer noch nicht eigentlich bewiesener, d. h. im Einzelnen aufgezeigter Zusammenhang —, ferner der Ueberblick über den jährlichen Bestandswandel nach Zu- und Abgängen. Die mitgeteilten Werte sind einleuchtend; verwickelt wird m. E. jedoch die Lage dadurch, daß nach den neuen Befunden an Ringvögeln z. B. in Dänemark und Insterburg die Mehrzahl der Erstsiedler nicht drei-, sondern vierjährig ist. Die über 200 vorliegenden Ringfunde beweisen Ueberwiegen der SO-Richtung in hohem Maße. Beachtlich eine Anzahl überwiegender Fernansiedlungen (freilich kam ein Nachweis am 9. VIII 500 km O in Pommern durchaus schon Zug sein), neben noch mehr Ortstreue-Befunden. Die vorbildliche Arbeit gewinnt weiterhin durch die guten Karten; viele werden die Tafel mit Winken für die Anfertigung von Storchnest-Unterlagen besonders begrüßen. (Ringfund-Mitteilung Helgoland 86, Rossitten 97.) Schüz.

Weiteres über Beringung.

Nach Arten: Wasseramsel, *C. cinclus aquaticus,* Brutbiologie, E. Eggebrecht, J. Orn. Berlin **85**, 4, S. 636—677. — Mehlschwalbe, *Delichon urbica*, Lausfliegen (Hippobosciden), Bestimmungsübersicht, Wd. Eichler, Mitt. Ver. sächs. Orn. **5**, 3, S. 126—130. — Lachmöwe, *Larus ridibundus*, Winterberingungen, Naturdenkmalpflege und Naturschutz f. d. Prov. Brandenburg 1937, 33, S. 387.

Nach Gebieten: Holland, auswärtige Ringvögel, ten Kate, Limosa, Kampen, **10**, 3, S. 129—123. — Belgien, Ch. Dupond, auswärtige Ringvögel, Gerfaut, Brüssel, **26**, 4, S. 243—252. — England, Vogelinseln in Pembrokeshire, C. A. Guggisberg, Orn. Beobachter, Bern, **34**, 10/11, S. 192—203 (mit Photos). — Frankreich, auswärtige Ringvögel, H. Dalmon u. Ch. Marcot, Alauda, **9**, S. 233. — Schweiz, M. Schweizer, D. Tierwelt, Zofingen, **47** ,24, S. 587. — Ungarn, Kl. Bl., Der Vogelfreund, Wien, **1**, 9, S. 6.

Bird-Banding **8**, 4 bringt Ringfund-Auswertung von *Agelaius p. phoeniceus*, ferner eine große Ringfund-Sammelliste verschiedener Arten (Spechte, Eisvögel, Tyrannen, Schwalben und weitere *Passeres*); Fangverfahren für Beringung von Raubvögeln; Mitteilungen über Lausfliegen (*Hippoboscidae*); Raubvogelgewichte aus West-Kansas; Kolibri (*Archilochus colubris*)-Beobachtungen; zu welcher Tageszeit Futteraufnahme?; sechsjährige Uferschwalbe (*R. riparia*); Wiederfunde von *Toxostoma rufum* und *Dendroica ae. aestiva*. In der Schriftenschau (von M. M. Nice und Th. T. McCabe) beachtliche Hinweise, so auf eine Arbeit Least Tern-Studies 1935/36 mit genauen Untersuchungen an einer Siedlung von *Sterna antillarum* (Massachusetts Audubon Bull. 21, S. 5—8) und auf eine ausgiebige Darstellung über Fluggeschwindigkeiten (M. T. Cooke, U. S. Dept. Agr. Circ. 428, 1937, 13 S.).

Nachrichten.

Vogelwarten auf der Internationalen Jagdausstellung Berlin 1937.

Die Internationale Jagdausstellung 1937, unter der Schirmherrschaft von Reichsjägermeister Göring durch den Reichsbund Deutsche Jägerschaft vom 3. bis 21. November veranstaltet, war von rund 30 Staaten beschickt. Die Schau gewährte einen lebendigen Einblick in den wichtigen Anteil vogelkundlicher Arbeit an der Jagd vieler Länder. Die Falknerei war besonders gut vertreten, sowohl durch den Deutschen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: 9_1938

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Schrifttum 41-57